

ven- und Gemütskranke. In jedem Bezirke befindet sich ein Bezirksphysikus, der die Agenden des Bezirkes zu besorgen hat.

Das juristische Departement führt alle juristischen Vertretungen in Sanitätsrechtsangelegenheiten und hat auch die Verpflegskostenverrechnungen und Eintreibungen zu besorgen.

Das Friedhofsamt ist ebenfalls selbständig, ihm unterstehen die Gemeindefriedhöfe, teils von der Gemeinde selbst betrieben, teils zum Betrieb andern übergeben, und das Krematorium.

Wie man aus dieser kurzen Organisations-skizze ersieht, umfaßt das Wohlfahrtsamt wirklich die Menschen von der Geburt bis zum Tod. Ja durch

die Schwangerenberatung, durch die Eheberatungsstelle noch vor der Geburt. Der große Aufschwung, den das Wohlfahrtswesen genommen hat, ist nicht zum geringsten durch diese Organisationsform begründet. Sie gewährleistet auf der einen Seite die wirkliche Aktionsfreiheit der Ressortchefs, auf der andern Seite die organisatorische Intimität der einzelnen Tätigkeiten, vermeidet Doppelgeleisigkeit soweit als überhaupt möglich und begünstigt die Einschränkung des Bürokratismus auf das notwendige Maß. Die Zwangsläufigkeit der Organisation ermöglicht es, daß die Fäden der komplizierten Verwaltung wirklich in der Hand des verantwortlichen Volksbeauftragten, des amtsführenden Stadtrates, zusammenlaufen.

Das Wohnungsproblem und die Gemeinde Wien

Vom amtsführenden Stadtrat Anton Weber

Die Stadt Wien war auch im Ausland bekannt wegen ihres großen Wohnungselends. Hohe Mietzinse und ein sehr geringer Wohnungsstandard der breiten Massen gaben dem Wohnungsmarkt dieser Stadt das Gepräge. Der Bau von Wohnungen war nahezu ausschließlich Sache des Privatkapitals. Eine öffentliche Bautätigkeit in nennenswertem Ausmaß gab es früher in Wien überhaupt nicht. Die hohen Grundpreise und Steuern bedingten hohe Mieten, so daß die Wohnungen außerordentlich klein gebaut wurden.

Bei einer Zählung der Wiener Wohnungen, die am 12. April 1927 vom Wiener Magistrat durchgeführt wurde, gab es in Wien 554.545 Wohnungen. Davon bestanden 405.991 (73,21 Prozent) aus ein bis zwei Wohnräumen. Von je tausend Wohnungen hatten nur 847 eine Küche, 62 ein Vorzimmer und nur 232 hatten Gas oder elektrisches Licht. Von tausend Kleinwohnungen hatten nur 80 das Klosett im Wohnungsverschluß.

Diese schlechten Wohnungsverhältnisse erfahren nun durch die kommunale Wohnbautätigkeit eine wesentliche Verbesserung. Der städtische Wohnbau bringt auch den ärmsten Schichten wirkliche Wohnkultur. In den von der Gemeinde erbauten Wohnungen sind ausnahmslos Gas und elektrisches Licht eingeleitet. Jede Wohnung hat die Wasserleitung und das Klosett im Wohnungsverschluß. Ebenso hat jede Wohnung einen Vorraum oder ein kleines Vorzimmer. Viele Wohnungen haben auch einen Balkon. Die Größe der von der Gemeinde Wien geschaffenen Wohnungen

schwankt zwischen 35 bis 70 Quadratmeter. Zwei Drittel aller Wohnungen, die jetzt von der Gemeinde Wien errichtet werden, bestehen aus Zimmer, Kammer, Küche und Vorzimmer.

Die Mietzinse in den städtischen Neubauten werden nach der Größe und der Lage der Wohnung errechnet. Für die in den inneren Bezirken errichteten Wohnungen beträgt die Miete bis zu 26 g für einen Quadratmeter Wohnfläche monatlich. Für die in den äußeren Bezirken geschaffenen Wohnungen werden zehn bis sechzehn Groschen für den Quadratmeter im Monat eingehoben. In diesen Beträgen sind auch die Betriebskosten und Instandhaltungskosten für das Haus und die Hof- und Gartenanlagen enthalten. Für die Benützung der in den großen Wohnhausanlagen errichteten zentralen Waschküchen und Badeanlagen werden von den Mietern die Selbstkosten eingehoben. Die Mietzinse aus allen städtischen Wohnungen werden in einem eigenen Reservefonds gesammelt. Aus diesem Fonds werden die Kosten der Reparaturen sowohl in den alten als auch in den neuen Gemeindehäusern bezahlt, so daß die Mieter in den städtischen Gebäuden auf viele Jahre hinaus nicht den geringsten Zinsschwankungen ausgesetzt sind.

Die Mittel für den umfangreichen Wohnhausbau — die Gemeinde hat bis jetzt 35.000 Wohnungen gebaut, weitere 30.000 sollen in den nächsten fünf Jahren errichtet werden — beschafft sich die Gemeindeverwaltung zum Teil aus der

Wohnbausteuer, die stark progressiv ist. Sie wird nach der Friedensmiete berechnet und beträgt bei einem Jahresfriedenszins von dreihundert Kronen 90 g monatlich. Außer der Wohnbausteuer hebt die Gemeinde Wien keinerlei Mietabgaben ein. Nach einer im April 1926 vorgenommenen Zählung gibt es in Wien 580.875 Wohnungen und Geschäftslokale, die wohnbausteuerpflichtig sind. Davon zahlen 498.121 im Durchschnitt eine monatliche Wohnbausteuer von S 1.30. Es zahlen also 86 Prozent aller Wiener Wohnungen und Geschäftslokale einen finanziell kaum nennenswerten Betrag für die städtische Wohnbautätigkeit. Für die großen Objekte steigt die Steuer stark an. So zahlen die 731 ganz großen Luxuswohnungen usw. im Monat S 697.277.82, während die 498.121 Wohnungen und Geschäftslokale nur S 632.468.19 monatlich zahlen. Schon aus dieser Gegenüberstellung ist die soziale Staffelung dieser Zwecksteuer klar zu ersehen.

Die Gemeinde wird im Jahre 1927 ungefähr 118 Millionen Schilling für den Bau von Wohnungen in Hoch- und Siedlungshäusern ausgeben. Die Wohnbausteuer wird aber nur rund 40 Mil-

lionen Schilling bringen, so daß der restliche Betrag aus den anderen städtischen Abgaben genommen werden muß.

Die Durchführung des städtischen Wohnhausbaues obliegt dem Stadtbauamt. Die Bauentwürfe werden entweder vom Architekturbüro des Stadtbauamtes oder von privaten Architekten verfaßt. Die Bauarbeiten selbst werden in öffentlicher Offertverhandlung vergeben. Das Baumaterial wird zum größten Teil von der Gemeindeverwaltung beigestellt. Zu diesem Zweck wurde eine eigene Stelle geschaffen, die den Einkauf von Ziegel, Sand, Kalk, Schotter usw. besorgt.

Die fertiggestellten Wohnungen werden von der städtischen Häuserverwaltung vermietet. Dabei entscheidet die Bedürftigkeit der sich um eine Wohnung bewerbenden Familien. Die Bedürftigkeit wird von beamteten Organen an Ort und Stelle erhoben. Grundsatz für die Vermietung einer Wohnung in einem städtischen Neubau ist die Heimatsberechtigung in Wien.

Wohnungswesen und Sozialpolitik bilden in Wien eine eigene Verwaltungsgruppe. Sie beschäftigt 108 Angestellte. Die Gewährung von

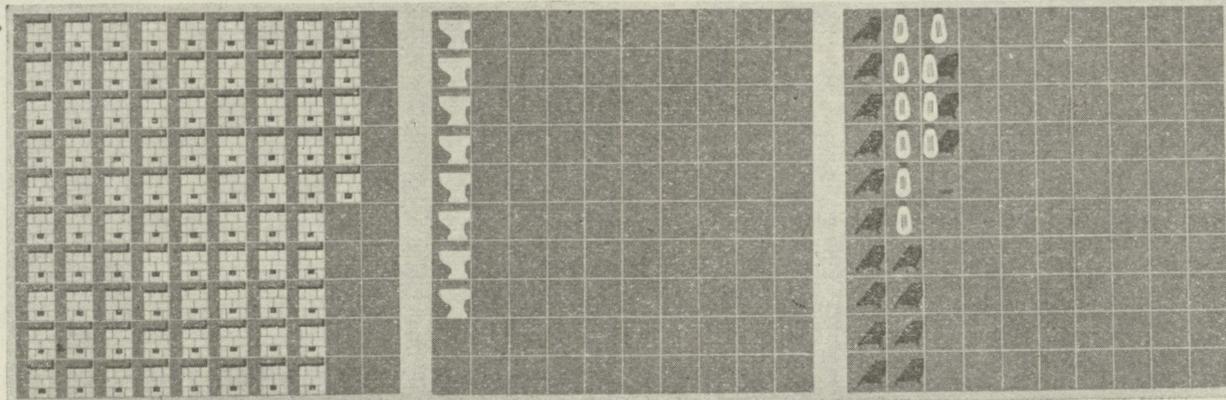
WOHNUNGSVERHÄLTNISSE IN DEN NEUBAUTEN DER GEMEINDE WIEN

1919 hatten von je 100 Wiener Kleinwohnungen auf Grund der allgemeinen Wohnungsaufnahme:

Küchen

Abort in der Wohnung

Gas, elektrisches Licht oder beides

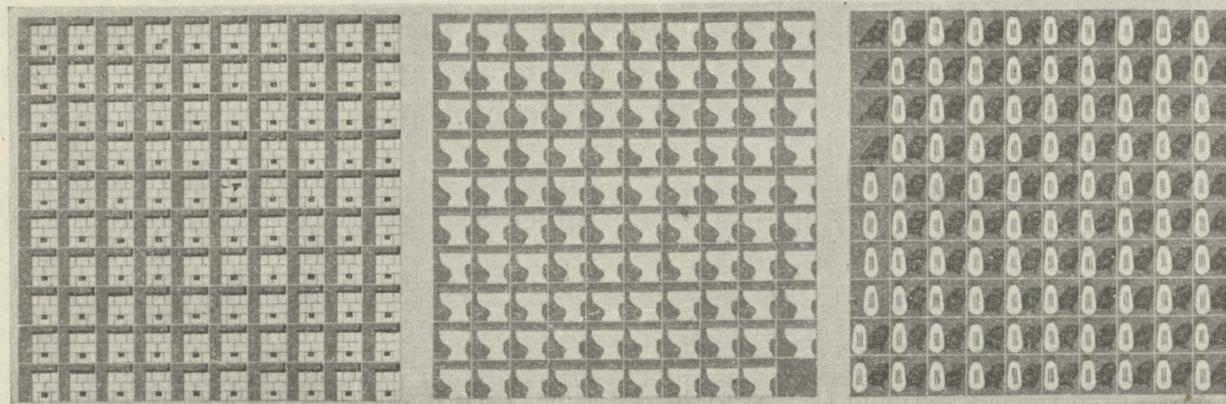


1926 hatten von je 100 Wohnungen in den Neubauten der Gemeinde Wien (Wohnbauprogramm):

Küchen

Abort in der Wohnung

Gas, elektrisches Licht oder beides



WIENER WOHNBAU- und WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN

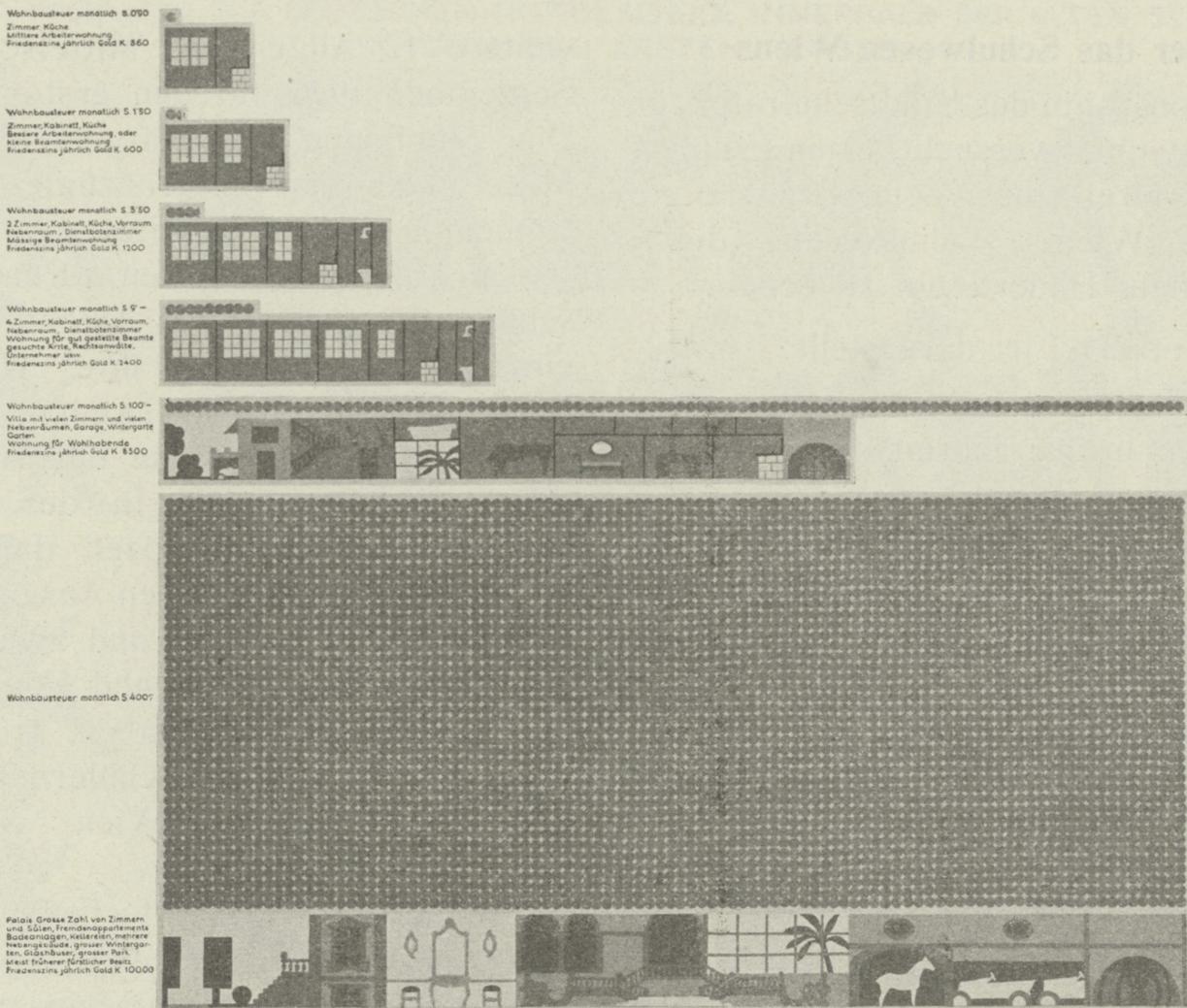
WIENER WOHNBAU- und WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN

WIENER WOHNBAU- und WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN

WIENER WOHNBAU- und WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN

WIENER WOHNBAU- und WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN

WIENER WOHNBAU- und WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN



Wohnbausteuer für Wohnungen in guter Lage z.B. 18 oder 19 Bezirk

Jährlicher Friedenszins in ö.G.	Monatliche Wohnbausteuer in S.	Größe und Art der Wohnungen	Kennzeichnung	Jährlicher Friedenszins in ö.G.	Monatliche Wohnbausteuer in S.	Größe und Art der Wohnungen	Kennzeichnung	Jährlicher Friedenszins in ö.G.	Monatliche Wohnbausteuer in S.	Größe und Art der Wohnungen	Kennzeichnung
200	050	Ein Kabinett	Kleinste Arbeiterwohnung	2400	9 -	4 Z., 1 Ka., 1 Kb., 1 Vb., 1 Nr., 1 D., 1 S.	Wgh. f. geringste Beamte, Kaufm., Jurist	50000	1900 -	Palast Villa od. Schloßchen sehr viele Z., mehrere D.Z., Fremdenzimm., gr. Halle, Gedächtnis-R., gr. Bodenplatten m. Marmorverkleid., große R. Loggia, Speisekammer, Herd mit Backofen, Badstube, Wintergarten, Garage, Nebenabteile, gr. Garten.	Wohnung für ganz reiche Leute
240	060	Ein Zimmer		3000	13 50	5 Z., 1 Ka., 1 Kb., 1 Vb., 1 Nr., 1 D., 1 S.		Wgh. f. hohe Beamte, geschulte Ärzte u. Jurist, Unternehmer usw.	100000	4000 -	
300	090	2 Zimmer, 1 Küche	Mittlere Arbeiterwohnung	5000	35 -	6 Z., 1 Ka., 1 Kb., 1 Vb., mehrere Nr., 1 D., 1 S.	Wohnung für Wahlhabende				100000
400	130	3 Z., 1 Kb., 1 Vb.	Arbeiterwohn., kleine Beamtenwohn.	8500	100 -	Villa m. vielen Z., ex. Wgh. in vornehm. Viertel, mehrere D.Z. u. Nr., Boden-R., eingetragte Böden, Garderobe, Halle, Wintergarten, Garage, Nebenabteile, Garten.					
600	150	4 Z., 1 Kb., 1 Vb.	Mäßige Beamtenwohnung								
750	2 -	5 Z., 1 Kb., 1 Vb.									
1200	350	12 Z., 1 Kb., 1 Vb., 1 Nr., 1 D.									
1500	6 -	32 Z., 1 Ka., 1 Kb., 1 Vb., 1 Nr., 1 D.	Mittlere Wgh. für Beamte, Kaufm.								

Bauvorschüssen an die Siedlungsgenossenschaften, die rechtlichen und die finanziellen Angelegenheiten des Siedlungsamtes gehören ebenfalls in den Wirkungsbereich dieses Amtes. Die in allen 21 Wiener Gemeindebezirken bestehenden Schlichtungsstellen in Mietstreitigkeiten unterstehen ebenfalls dieser Verwaltungsgruppe, der ein eigener Wohnungsnachweis angegliedert ist. Die Ersatzausführungen in fremden Häusern werden auch von dieser Verwaltungsgruppe besorgt. Die

Kleingartenförderung, der städtische Arbeitsnachweis, das Berufsberatungsamt und die Dienstvermittlungstellen gehören in den Wirkungsbereich dieses Amtes.

Selbstverständlich steht die Verwaltungsgruppe für Wohnungswesen im engsten Einvernehmen mit dem städtischen Bauamt. Durch diese Zusammenarbeit werden viele Unannehmlichkeiten von vornherein vermieden.